

NEUER STADTCHEF

„Möchte ein Bürgermeister für alle sein“

Die politisch turbulenten Zeiten dürften mit der Wahl des SPÖ-Urgesteins zum neuen Bürgermeister vorerst zu Ende sein.

VON FERI JANOSKA

MANNERSDORF Vor Kurzem fand eine außerordentliche Gemeinderatssitzung statt, bei der die Wahl des neuen Bürgermeisters anstand, nachdem der bisherige Stadtherr Gerhard David zurückgetreten war (die NÖN berichtete). Der langjährige Gemeinderat und ehemalige

Polizeikommandant Günther Amelin war einige Wochen zuvor mit rund 90 Prozent der gültigen Stimmen als offizieller SPÖ-Kandidat für das Bürgermeisteramt bestimmt worden. Bis zum Tag der Gemeinderatssitzung war nicht ganz klar, ob es eventuell einen Gegenkandi-



▲ Zeigen Einigkeit (v.l.): SPÖ-Parteivorsitzender Fiala Manfred, SPÖ-Gemeinderat Gerald Kostial, Bürgermeister Günther Amelin, SPÖ-Gemeinderat Peter Hummel und Bezirksvorsitzender des Gemeindevertreterverbandes, Andreas Hammer.

Foto: SPÖ Mannersdorf

daten aus einer anderen Fraktion geben würde. Letztendlich war dem nicht so. Amelin wurde von 16 der 21 anwesenden GemeinderätInnen in einer geheimen Wahl zum neuen Bürgermeister gewählt.

Amelin dazu: „Ich freue mich sehr über das ausgesprochene Vertrauen und ich möchte ein Bürgermeister für alle sein.“ Auch SPÖ-Parteiboss Manfred Fiala zeigt sich erleichtert, „dass die Wahl ohne Unkenrufe über die Bühne ging“ und wünscht sich, dass „der Gemeinderat im Sinne der Man-

nersdorfer Bevölkerung seinen Pflichten nachkommt und an einem Strang zieht“.

Im Jänner plant die Stadt-SPÖ eine Klausur, bei der es um diverse Themen gehen wird, denn „als soziale Partei wollen wir definitiv soziale Akzente setzen in diesen schwierigen Zeiten“, wie Fiala betont. Von der oppositionellen „Liste Mannersdorf“ (LIM) verlautbart Parteiboss Hans Kopf: „Wir nehmen die Wahl zur Kenntnis und schauen uns das ganze jetzt für ein Jahr bis zu den nächsten Gemeinderatswahlen an.“

SANIERUNG

Straßen nach Plan fertig

Ein großes Bauprojekt, das gleich vier verschiedene Straßensanierungen umfasste, wurde fertiggestellt.

VON FERI JANOSKA

AU AM LEITHABERGE Die Vorbereitungen für dieses Großprojekt hatten bereits vor einem Jahr begonnen und beinhalteten die Planung und diverse Ausschreibungen und, was besonders erwähnenswert ist, die Mitinbeziehung der Anrainer, die sich mit Ideen und Änderungsvorschlägen bei diversen Veran-

staltungen in der örtlichen Kulturhalle einbringen konnten.

Die Bauarbeiten selbst begannen dann im Herbst: Der obere Teil der Straße „Am Neuriß“ wurde mit einem Unterbau und zahlreichen Nebenanlagen versehen. Darunter sind Gehsteige, Parkstreifen und Grünflächen für Bäume und Sträu-



◀ Alexander Frühwirt und Harald Simon von der Firma „ABO“ (Asphalt-Bau Oeynhausen), Vizebürgermeister Martin Holzer, Bürgermeisterin Reka Fekete, Roland Jardschin von der Firma „ZT Paikl“, Tibor Nagy (ABO) und Peter Paikl (ZT Paikl)
Foto: Gemeinde Au

cher zu verstehen. Ebenfalls der obere Teil des Heidewegs erhielt einen fachgerechten Unterbau und die Randsteine wurden erneuert. Jeweils ein Abschnitt der Lindengasse und der Edelmühlgasse wurden vollflächig asphaltiert.

Insgesamt wurde eine Strecke von rund 600 Metern und eine Gesamtfläche von circa 4.700 m² saniert. Im Projekt mitbegriffen sind zudem 14 Wasserleitungshausanschlüsse, ein Hydrant, sieben Tiefboreinsparungen und mehrere neue Wasserschieber und Haus-

anschlusschieber sowie Kanaldeckel. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 600.000 Euro. „Es ist seit vielen Jahren das größte Straßenbauprojekt in der Gemeinde“, wie Bürgermeisterin Reka Fekete (ÖVP) erklärt und weiters betont: „Die Sanierung unserer Straßen ist ein aktuelles Thema in unserer Gemeinde und wir haben noch einiges an Arbeit vor uns.“ Besonders freut sich Fekete über die „gute Zusammenarbeit“ mit den beteiligten Firmen und das „positive Feedback“ der Anrainer.